

Buchbesprechungen

Viktor Suworow (Pseudonym), (2000): Stalins verhinderter Erstschlag. / Hitler erstickt die Weltrevolution. Pour le Mérite Verlag, 350 Seiten, 14 Abb, Auszug aus einem Wörterbuch, ausführliche Literaturangaben, nach Kapiteln gegliedert.

Die Frage, ob Stalin einen Angriffskrieg plante, und ob der deutsche Einmarsch in die Sowjetunion ein Überfall oder ein Präventivschlag war, wurde schon lange diskutiert. Suworow stellt in diesem Buch alle Indizien zusammen, die für eine Aggressionsvorbereitung durch die Sowjets sprechen.

Der Autor, Wladimir Bogdanowitsch Resun, geb. 1947 begann noch unter Brechnew seine Karriere in der Roten Armee. Seit 1970 Mitarbeiter des Zentralkomitees, arbeitete er als Agent in der Schweiz und ersuchte 1978 um Asyl in England.

Die Überlegungen beginnen mit der erstaunlichen Frage, warum Stalin darauf verzichtete, die Siegesparade 1945 abzunehmen. Er übertrug diese Aufgabe dem Marschall Schukow. Nach Suworows Meinung: Weil Stalin sah, daß die „Weltrevolution“ verspielt war; In diesem Sinne war der zweite Weltkrieg verloren.

„Das nazistische Schwert wurde in der UdSSR geschmiedet“. Suworow bezieht sich auf dieses Buch von Djakow und Buschujewa. „Genosse Stalin rettete (1932) nicht nur Hitler, sondern lieferte ihm auch den Schlüssel zur Macht. Es war die Entscheidung der KPDSU, die Sozialdemokraten anzugreifen und so den zweiten Weltkrieg zu ermöglichen.“

Hitler begriff eine einfache Sache nicht: In den Händen Stalins spielte er die Rolle eines Provokateurs, und das im Weltmaßstab.

Wichtigstes Argument zur Erklärung der Vorgänge 1941: Die massierten Streitkräfte waren mit Karten von westlichen Gebieten gut ausgerüstet, aber völlig ohne Karten

über das eigene Territorium. Was dazu führte, daß nicht nur einzelne Panzer sich verirren, sondern auch ganze Einheiten.- Das Feuer der Division leitet der Kommandeur des Artillerieregiments. Auch er kann ohne Karten ebensowenig kämpfen wie die ihm unterstellten Artillerieaufklärer, Feuerleitoffiziere, Artillerierechner... Die zweite Strategische Staffel, bestehend aus 7 Armeen und vielen einzelnen Korps, hatte keine Karten. Die Erste Strategische Staffel (15 Stoßarmeen und Dutzende einzelne Korps und Divisionen) besaß auch keine. Unter dem Tarnmantel der TASS-Meldung wurden Millionen Soldaten heimlich an die Westgrenze verlegt. Tausende von Güterzügen rollten vom fernen Osten bis Brest und behinderten den gesamten übrigen Eisenbahnverkehr. Die sowjetischen Kommandeure hatten keine Ahnung vom ganzen Umfang des Stalinschen Plans. Da erreichte sie die Nachricht, daß Hitler einen Präventivkrieg begonnen habe.

Die (wegen des Kartenmangels) undirigierbare und daher auch von der Artillerie nicht unterstützte Infanterie flüchtete und entblößte die Front. Damit fielen dem Angreifer die Gefechtsstände, strategischen Vorräte, Flugplätze und Artilleriestellungen in die Hand, ohne Karten verirren sich die Panzer. Das bedeutete das Ende der Kaderarmee und ohne sie verlor der Staat den größten und besten Teil der Rüstungsindustrie.

In den Grenzregionen befanden sich tausende Tonnen von Karten, die für „Befreiungsfeldzüge“ vorbereitet waren. In Waggonen verladen. Nach Möglichkeit wurden sie beim Überfall verbrannt. Daneben brannten die „Kleinen russisch-deutschen Sprachführer“. Der Inhalt: vorzüglich für einen Angriffskrieg geeignet.

In der entscheidenden Phase der Auseinandersetzung, 1942, erschienen an den kriti-

schen Stellen frische, neu aufgefüllte Gardekorps. Sie entstanden dadurch, daß man Fallschirmjäger nahm, ihnen im voraus den Garderang verlieh und damit die Löcher stopfte. Die besten Soldaten der Sowjetunion, mehr als eine Million Menschen, waren für "Operationen der besonderen Art" – im feindlichen Hinterland – ausgebildet worden. Statt dessen wurden sie im ganzen Krieg plötzlich und ohne Vorbereitung für Aufgaben eingesetzt, für die sie nicht ausgebildet und bewaffnet waren – sie wären das beste je von Menschen geschaffene Instrument für einen Eroberungskrieg gewesen.

427.000 Fallschirmspringer wurden in der Ukraine (bis 1936) ausgebildet. Nur ein Teil beim Militär: sie arbeiteten auf Feldern und in Fabriken. Im Bedarfsfall leicht einzuberufen, jeder war bereits ausgebildet.

Im Frühjahr 1941 standen 5 Luftlandekorps zur Verfügung, dazu die 202. Luftbrigade. Zehntausende von Fallschirmen wurden aus den Depots geholt und in den Wäldern östlich des Beresinaflusses abgeladen. Einige Wochen später mußte Hauptmann Gorjatschow dieses „Gold“ wieder nach Osten in Sicherheit bringen. Das bedeutet, daß sich die Sowjetunion im Sommer 1941 im allerletzten Stadium der Vorbereitung eines plötzlichen Angriffskrieges befand.

Die Sowjetunion war 1941 durchaus besser gerüstet als Deutschland. Deutschland besaß nichts, was den Panzern T34 und KB vergleichbar gewesen wäre. Die Artillerie der Roten Armee hatte Geschütze, die 1938/ 39 entwickelt worden waren, Deutschland Kanonen und Haubitzen von 1918. Siebenmal mehr Panzer, entsprechend mehr Geschütze, Flugzeuge waren bereit. Interessant ist die Darstellung, daß sich die Sowjetunion angestrengt bemühte, das alles zu verheimlichen oder zu verdrehen. Um die beispiellose Vorbereitung der „Befreiung Europas“, zu der es nicht gekommen ist, zu verschleiern, vertuschte das totalitäre Regime die realen Ereignisse.

Stalin führte am 5. Mai 1941 vor den Absolventen der Militärakademie aus: „Wir müssen von der Verteidigung zu einer offensiven Militärpolitik übergehen ... Die Rote Armee ist eine moderne Armee, und eine moderne Armee ist eine Angriffsarmee“. Die Rede wurde 56 Jahre lang geheimgehalten. Am 22. Juni 1941 versetzte Hitler dem Kommunismus einen selbstmörderischen, aber tödlichen Schlag. Stalin vermochte die Welt nun nicht mehr zu unterwerfen.

Wolfgang Tins (2001): Walstimmen / Gesänge und Rufe aus der Tiefe. Aufnahmen durch zahlreiche Mitarbeiter.

Die bemerkenswerte Dokumentation wird vom bewährten Tierstimmenverlag Musikverlag Edition Ample herausgegeben. Es werden 15 Wal- bzw. Delphinarten vorgestellt. Die CD ist mit einem ausführlichen Begleittext versehen, mit Photos der Arten und Angaben über Ökologie, Größe, Anzahl, ggf. Gefährdung usw.

Bestellung: 2001 Edition AMPLE, Untere Bahnhofstr. 58, D-82110 Germering. Tel. 89 42 83 91. E-Mail: ample a ample de; Bestell-Nr.CD-532.901

Soyka, Holger und Bauer, Erik: (2001): Öko-Adressbuch für Österreich. Soyka-Verlag ÖDAT, 386 Seiten, mit CD-Rom.

Zum 10-Jahrs-Jubiläum erscheint eine verbesserte Neuauflage mit 25 Prozent mehr Adressen; die CD-Rom hat eine Suchmaschine und ÖKOWEB-Einstieg. Der Inhalt gliedert sich in Branchenregister, mit 12.546 Eintragungen, Öko-Adressen (3.900 Anbieter) Umwelttechnik, Gesundheit, Bunter Adreßteil (Wirtschaft, Umweltschutz und Politik), OEDAT und alphabetisches Namensregister. Sachliche Informationen in den einzelnen Unterkapiteln in bewährter Qualität. ÖS. 398,- + Versandkosten. OEDAT/ Soyka, Alseggerstr. 37, 1180 Wien, Tel. 470 08 66 - OE-Mail office a Oedat at, Internet <http://www.oekoweb.at>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [63_2001](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 11-12](#)